



Donnerstag, 18. Juni 2020, 17:00 Uhr
~9 Minuten Lesezeit

Der Tod vor unserer Haustür

Die Airbase Ramstein hilft mit, den Terror in der Welt anzuheizen — die deutsche Bevölkerung ist darüber zu wenig informiert.

von Angela Mahr
Foto: aapsky/Shutterstock.com

Von Ramstein aus geschehen Drohnenmorde, also Tötungen aus unbemannten Flugzeugen ohne rechtliche Grundlage. Über Ramstein wird daher Völkerrecht gebrochen. Obwohl es zu diesem brisanten Thema gute Dokumentarfilme gibt, herrscht in der Bevölkerung weitgehend Unwissenheit. Nicht nur die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender beschweigen Ramstein, auch die Bürger sind kaum darüber informiert, dass von deutschem Boden aus wieder skrupellos getötet wird. Warum ist das so, und

wie können wir das ändern? Dieser Text entstand auf der Grundlage einer kurzen Rede der Autorin anlässlich der „Kündigt Ramstein Air Base Jetzt“ am 30. Mai 2020 vor dem Brandenburger Tor.

Ramstein ist bis heute ein Tabuthema

Rammstein ist eine Metal-Band. Ramstein-Miesenbach ist eine rheinland-pfälzische Stadt im Landkreis Kaiserslautern. Aber Ramstein ist auch der größte US-Militärstützpunkt außerhalb der Vereinigten Staaten. – Wer alles weiß das? Bis heute sind das wenige Menschen in Deutschland.

Mehr als 8.000 US-Soldaten sind auf der Air Base tätig. Insgesamt leben etwa 52.000 US-Amerikaner rund um den Stützpunkt (**Stand: September 2013**

https://de.wikipedia.org/wiki/Ramstein_Air_Base#cite_note-9). Über die **Air Base Ramstein** (http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14415_060815.pdf) werden über 90 Prozent der Personen- und Frachttransporte der US-Streitkräfte in den Mittleren Osten und nach Afrika abgewickelt. Es handelt sich um ein 1.400 Hektar großes Gelände, betrieben von der *United States Air Force*, mit eigenen Shoppingmalls, Bars und Bowlingbahnen. Die Ramstein Air Base ist der größte Militärflugplatz der USA außerhalb der Vereinigten Staaten.

Von Ramstein aus geschehen Drohnenmorde, also Tötungen aus unbemannten Flugzeugen ohne rechtliche Grundlage. Über Ramstein wird daher Völkerrecht gebrochen.

Als Filmemacherin war ich viel in Asien unterwegs. Immer war es mir ein tiefes inneres Anliegen, dass verschiedene Kulturen voneinander lernen. Dazu aber brauchen wir Frieden! Und wir brauchen die Möglichkeit, über andere Länder neutral zu berichten. Haben wir diese Möglichkeit überhaupt? Und wie präsent ist der Drohnenkrieg in unseren Medien?

Den Drohnenkrieg gibt es seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001. Die Grundlage für diese Kriegsführung – also die Rechtfertigung dafür, dass wir mit Drohnen Menschen töten – ist der sogenannte Krieg gegen den Terror. Drohnenmorde geschehen oft auf Verdacht. Manchmal genügt das Aussehen der Opfer für ein Todesurteil.

Man muss sich das so vorstellen: Oft sind es sehr junge Operator aus Militär und Geheimdienst, die vor einem Bildschirm sitzen, etwas aus der Vogelperspektive sehen, und dann in etwa so kommunizieren:

„Sind das Kinder oder Jugendliche? Sind sie in wehrfähigem Alter? Sind die 12 oder 15?“

In den USA sind solche Abteilungen der Air Force manchmal unterbesetzt, weil zu wenig Leute diese Jobs machen wollen. Es kann, auch wenn die ausführenden Soldaten nicht vor Ort im Kampfgeschehen sind, für sie zu posttraumatischen Belastungsstörungen und schweren psychischen Problemen führen (1).

Der Mythos, die Drohnen träfen nur eindeutig identifizierte Terroristen und dies präzise, ist also falsch. Es sterben dabei viele Zivilisten, auch **Kinder**

<https://www.siper.ch/assets/uploads/files/diagrams/SIPER%20Grafik%20Todesopfer%20durch%20US-Kampfdrohnen.pdf>) und ganze Hochzeitsgesellschaften. Technisch ist der Drohnenkrieg nur

möglich durch die Satellitenrelaisstation in Ramstein, welche die Steuerung der Drohnen vor Ort ermöglicht. Die USA sind dafür schlichtweg zu weit weg.

Wie nennt man das Töten von Menschen ohne Prozess und Urteil, und wie nennt man das Töten von unschuldigen Zivilisten aus politischen Gründen? Man nennt das Terror! Wie soll Terror durch Terror verschwinden?

Der Whistleblower Brandon Bryant ist ein ehemaliger Drohnenpilot. Nach eigenen Angaben hat er mehr als 1.600 Menschen getötet (2). Ihm wurde schlecht, als er sich diese Zahl bewusst gemacht hat. Er gab mehrere Interviews und machte bekannt, was in Ramstein geschieht.

Eigentlich ist das doch unvorstellbar: Wir sind hier in Deutschland friedliebende Menschen. Wir wollen keinen Krieg. Wenn jemand in unserem Land etwas Kriminelles tut, bekommt er einen Prozess, und bei uns gibt es keine Todesstrafe. Aber wir sind durch Ramstein an den Drohnenmorden beteiligt! Was geschieht da in unseren Köpfen?

Kopfkino vom Krieg gegen den Terror

In unseren Köpfen läuft das Narrativ vom Krieg gegen den Terror. Aber wer von uns war in Afghanistan, in Pakistan oder im Jemen? Wir kennen die Menschen dort gar nicht! Dennoch glauben wir, dass es dort Terroristen gibt, die den Weltfrieden gefährden. Und wir glauben, wir hätten das Recht, diese Menschen umzubringen. Warum? Weil es immer und immer wieder in den Medien erzählt wird.

Diese Rahmenerzählung ist auch in den Köpfen der Soldaten, die die

Drohnen steuern. Brandon Bryant sagt, er dachte damals, „das sind schlechte Menschen, und wir tun gut daran, sie loszuwerden“ (3). Allein das Wort Terrorist gibt also einen Menschen zum Abschuss frei? Wollen wir wirklich Teil von diesem System sein?

Jedes unschuldige Drohnenopfer verschärft zudem die Entwicklung von Wut, Hass und die Bereitschaft zur Radikalisierung. Terror erzeugt Terror.

Die Bedeutung der US-Basis Ramstein für den Drohnenkrieg ist seit 2013 bekannt (<https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/Die-Operationen-der-US-Dienste-in-Deutschland,geheimerkrieg269.html>). Was bekommen wir seither zu sehen?

Betrachtung der Filmlandschaft in Schlaglichtern

2014 erklärte Brandon Bryant in einem sehr guten Dokumentarfilm des ARD-Magazins „Panorama“ ausführlich, dass der Drohnenkrieg ohne Ramstein gar nicht funktionieren würde. Liebe Kollegen von der ARD: Danke dafür!

Im Jahr darauf brachte das ZDF die Doku „Tod aus der Luft“ (https://youtu.be/JRINEOx_NGY), einen guten, sehr kritischen Film über den Drohnenkrieg. Die schrecklichen Folgen werden im Film dargestellt. Die Rolle von Ramstein – und damit von Deutschland – wird leider nur in einem kurzen Satz erklärt, in insgesamt einer Dreiviertelstunde Filmlänge. Dazu werden in einer Landkarte die Zielorte eingeblendet, Ramstein selbst aber nicht. Wer kaum Vorwissen dazu hat, wird den einen Satz vermutlich nicht verarbeiten können (4).

Und wie ist es heute? Jedes Jahr protestieren mehrere Tausend Menschen friedlich in Ramstein, aber es wird fast nichts darüber im Fernsehen berichtet.

Kabel eins sendete im Jahr 217 den Film „**Little USA** (<https://youtu.be/VSxp4PBmiNI>)“. Es ist ein fröhlicher Film über den Alltag eines jungen US-Soldaten, der beim Bowlen, beim Shoppen und beim Verladen von Frachten gezeigt wird. Der Drohnenkrieg wird darin gar nicht erwähnt.

Der Kinofilm „**National Bird** (<https://youtu.be/-EsrRVb4weg>)“, 2017 vom NDR mitproduziert, ist sehr gut, wirklich empfehlenswert. Die Filmemacher dieser deutsch-amerikanischen Koproduktion begleiten US-Whistleblower, die aus dem Drohnenprogramm ausgeschieden sind. Leider wird im Film nicht erklärt, dass der Drohnenkrieg via Ramstein läuft.

Für Arte sprach Maik Meuser mit Brandon Bryant über Ramstein. Das Video dazu ist leider nicht auffindbar. In der Arte-Mediathek heißt es unter der kurzen Notiz lediglich: „**Kein Video verfügbar** (<https://info.arte.tv/de/ramstein-us-drohnenkrieg-aus-deutschland>)“.

Die amerikanische Doku „**Rise of the Drones** (<https://youtu.be/5ycF8FZWNJc>)“ von 2013 sendete Arte unter dem deutschen Titel „Drohnen – Von der Waffe zur Überwachung“. Im Abspann wird der US Air Force, der US Army, und der US Navy gedankt. Der Film handelt hauptsächlich von Technik. In den 52 Minuten wird die Kritik am Drohnenprogramm in aufgeregten vier Minuten abgehandelt und im Anschluss daran durch ruhige, souverän wirkende Interviewpartner wieder relativiert. Nach meinem Empfinden handelt es sich überwiegend um einen Werbefilm für militärische Drohnen. Im Kommentar des Films heißt es zum Thema Afghanistan im Oktober 2001:

„Seit diesem ersten Einsatz haben Drohnen sich als so effektiv

erwiesen, dass die Air Force jetzt mehr Piloten dafür ausbildet als für bemannte Flugzeuge“ (5).

Trägt das zur Völkerverständigung bei? Ramstein wird im Film gar nicht erwähnt.

Zusammengefasst bedeutet das: Uns fehlen die Zusammenhänge! Wenn es um Ramstein geht, fehlen die Drohnen. Wenn es um Drohnen geht, dann fehlt Ramstein. In beiden Fällen fehlt der Bezug zum 11. September. Und wenn es um 9/11 geht, dann fehlt Ramstein, es fehlen die Drohnen, und es fehlt das dritte Gebäude, das an diesem Tag einstürzte: Es heißt WTC7 – und da ist kein Flugzeug hineingeflogen.

Wie soll man sich da zurechtfinden?

Wer sich überrascht oder erschlagen fühlt von Zusammenhängen, die er oder sie nicht kannte, darf sich da nichts vorwerfen. Wenn wir immer das konsumieren, was aktuell geschrieben und gesendet wird, kommen wir ins Schleudern. Es ist viel zu viel – und man erfährt über Ramstein so gut wie gar nichts.

Deshalb ist meine Empfehlung, sich gezielt zu informieren. Am besten informieren wir uns in verschiedenen Medien – in den etablierten und in den sogenannten alternativen –, allerdings gezielt zu Themen und zu bestimmten Fragestellungen. Darüber hinaus ist es wichtig geworden, sich themenbezogen durch Experten, Whistleblower und Autoren zu informieren, die unabhängig veröffentlichen. Viele von ihnen geben Interviews und schreiben Bücher, manche halten Vorträge oder haben einen eigenen YouTube-Kanal.

Dieses Vorgehen ist zu allen wichtigen Themen möglich, sei es zu

den Themen Frieden, Wirtschaft, Umwelt, soziale Gerechtigkeit und auch zum Thema Corona.

Wir sollten auch mehr und mehr selbst entscheiden, wie wichtig uns welches Thema ist und unseren Medienkonsum entsprechend selbst dosieren. Warum sollte jemand anderes als wir selbst darüber bestimmen, was wirklich wichtig ist?

Ebenso führt die einseitige Konzentration auf Aktualität meiner Meinung nach in die Irre. Viel zu oft wurden schon viel zu lange viel zu verlogene Geschichten erzählt und aufgrund der angeblichen Aktualität bis ins Detail vom Leser oder Zuschauer verinnerlicht. Die angeblichen Massenvernichtungswaffen des Irak 2003 sind vielleicht das bekannteste Beispiel dafür.

Viel effektiver ist es doch, gezielt nach Fragestellungen vorzugehen. So findet man auch, das ist meine Erfahrung, in den NATO-nahen Medien noch die interessantesten und kritischsten Artikel, etwa mit *Google News*. Es gibt ja fast überall ehrliche und mutige Journalisten. Ihre Geschichten landen dann nur meistens nicht auf den Titelseiten.

Eine aktuelle Entwicklung stimmt mich optimistisch: US-Präsident Donald Trump plant offenbar den Abzug von mehreren Tausend US-Soldaten aus Deutschland. Der **SWR** (<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/us-truppen-abzug-rheinland-pfalz-100.html>) bezieht sich hierzu auf das *Wall Street Journal* und auf Infos aus Regierungskreisen der USA. Demzufolge würden 9.500 der derzeit in Deutschland dauerhaft stationierten 34.500 US-Militärs bis September 2020 abgezogen.

Zum Abschluss noch mein Appell an meine Kolleginnen und Kollegen, an alle Journalisten: Wir leben heute in turbulenten und auch revolutionären Zeiten. Auch heute gibt es mutige Menschen,

die das Zeitgeschehen kritisch hinterfragen. Lasst sie bitte zu Wort kommen so wie damals Brandon Bryant.

Gebt eure Bedeutung für unsere freie Meinungsbildung, für unsere Demokratie nicht einfach auf!

Liebe Journalisten, ich weiß nicht, ob euch das klar ist: Die Macht liegt nicht unbedingt immer da, wo die größten Waffen sind. Sehr viel Macht liegt bei euch. Die Macht liegt in jedem einzelnen von uns.

Bitte vereinbart eure Macht mit eurem Gewissen. Wir alle leben nicht ewig. Am Ende vom Tag können wir nichts mitnehmen, außer dem Ausmaß an Wahrheit und Liebe, das wir gelebt haben.

Quellen und Anmerkungen:

(1) Film: **National Bird** (<https://youtu.be/-EsrRVb4weg>), Minute 14:45

(2) Ganser, Daniele: Imperium USA, Die skrupellose Weltmacht, Orell Füssli Verlag 2020, Seite 273

(3) Ganser, Daniele: Imperium USA, Seite 273

(4) „**Tod aus der Luft** (https://youtu.be/JRINEOx_NGY)“, ZDF, 2015, Minute 14.00

(5) „**Rise of the Drones** (<https://youtu.be/5ycF8FZWNJc>)“, USA 2013, Minute 22:30

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Angela Mahr studierte Ethnologie, Nordamerikastudien und Literaturwissenschaft (M.A.) in Berlin. Als Autorin befasst sie sich mit dem Spannungsfeld von Propaganda und Gesellschaft sowie von Interkultureller Kommunikation, Tiefem Staat und Machtpolitik. Als Filmemacherin reiste sie nach China, Tibet und Indien und veröffentlicht auf alternativen Wegen. Weitere Informationen unter [angela-mahr.de](https://www.angela-mahr.de/) (<https://www.angela-mahr.de/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.